

10

Tonnen Rohstoff bleiben von jedem Panzer für den Recyclingprozess in den Hochöfen – mit Wertschöpfung für Österreich.

6

Stunden dauert das Zerschneiden der Panzerhülle. Insgesamt brauchen die Mitarbeiter der Firma Kuttin etwa eineinhalb Tage, bis ein Panzer vollständig aufgearbeitet ist. Bei der Arbeit wird auf Präzision und Sauberkeit größter Wert gelegt.

50-60

Panzer werden bis Ende April in Klagenfurt bis zur letzten Schraube verschrottet. Am Standort in der Raiffeisenstraße sind rund 20 Mitarbeiter beschäftigt. Der Jahresumschlag: etwa 100.000 Tonnen.



Marco Osojnik (links) mit seiner heißen „Waffe“ gegen den extrastarken Panzerstahl – dem Schneidbrenner

Das Video. Österreichs Panzer in der Klagenfurter Schrottpresse

www.kleinezeitung.at/kaernten



Dietmar Rapatz in voller Ausrüstung

EGGENBERG



Der letzte Schnitt im Eilschritt

Bis Ende April verschrottet die Altmetallfirma Kuttin in Klagenfurt bis zu 60 ausrangierte Bundesheerpanzer.

PETER KIMESWENGER

Es scheint, als würde der Panzer in Flammen stehen. Langsam zieht Marco Osojnik (23), Schlosser aus Eisenkappel, mit dem Schneidbrenner seine Trennschneidspuren in die Stahlhülle des 18-Tonnen-Kolosses. Rund sechs Stunden braucht er, um dem Kettenfahrzeug mit der Feuerlanze den letzten Schnitt zu versetzen. Schauplatz der Pan-

zerverschrottung ist das rund 20 Hektar große Areal der Firma Kuttin-Metall in der Industriezone am Südring in Klagenfurt. Wenn Osojnik und sein Kollege Dietmar Rapatz (33), Kfz-Mechaniker aus Klagenfurt, die Schneidbrenner ansetzen, müssen die Männer in dicker Leder-schutzkleidung Temperaturen von mehr als 50 Grad trotzen. „Da kommt man ins Schwitzen.“ Seit 1996 hat Kuttin-Metall, mit Fir-



„Bei der Altmetall-trennung hat Sauberkeit oberste Priorität. Sie ist der Garant für Qualität.“

Michael Hasler, Kuttin-Prokurist

mensitz in Knittelfeld (Steiermark), auch einen Kärntenstandort. An die 100.000 Tonnen Altmetalle werden pro Jahr in Klagenfurt umgeschlagen. „Wir haben den Zuschlag für die Panzerverschrottung nach einer europaweiten Ausschreibung des Verteidigungsministerium bekommen. Eine interessante Herausforderung“, sagt Kuttin-Prokurist Michael Hasler (38).

Der HTL-Ingenieur und Magister der Volkswirtschaft hat beim „alten Eisen“ seine ganz große berufliche Herausforderung gefunden. „Pro Panzer bleiben rund zehn Tonnen Rohstoff, der zum überwiegenden Teil in Österreich bleibt und wiederverwertet wird“, erklärt Hasler. Fast ein Dutzend Stationen am Kuttin-Lagerplatz durchläuft ein Panzer, bis er „aufschnittfertig“ ist. „Tro-

ckenlegung“ durch das Ablassen von Ölen, Schmiermitteln und Dieselkraftstoff, die Demontage sämtlicher Anbauteile, Ausräumen von Zubehör. Dabei reicht die Ausrüstungspalette von der Warnschutzweste über Krampen und Spaten bis hin zu Stahlabschleppseilen und Schneeketten.

Besonders anspruchsvoll: die Demontage der 250-PS-Sechszylinder Steyr-Dieselmotoren. „Die Aggregate einiger Fahrzeuge sind fast fabrikenue, bestens gewartet und können bei uns jederzeit besichtigt und gekauft werden. Ebenso gut sortierte Kleinteile“, wirbt Hasler.

Bis Ende April sollen 50 bis 60 Panzer verschrottet sein. Über Kauf- und Verkaufspreise wird nicht gesprochen. „Es zahlt sich aus. Sonst würden wir es ja nicht machen“, lächelt Michael Hasler.

Fast ein Dutzend Stationen durchläuft jeder Panzer, der bereits ohne Turm angeliefert wird, bis er schnittreif ist



ANZEIGE

WO GIBT'S
SCHOKOLADE
IN AKTION?

ANZEIGE



50 JAHRE
ROLF BENZ

sehnsuchtsorte

ROLF BENZ

Rolf Benz NOVA:
Bis zum 31. Mai zum Einführungspreis ab € 3.999,-*

*UVP AT (Liege-Sofa Rolf Benz NOVA, Stoffpreisgruppe 07, Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis)

rolf-benz.com

RUTAR
Klagenfurt Villach